



Absendender Verband:

An den (per Email)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-mail: laugsch@dosb.de

DOSB-Innovationsfonds 2008

Bericht zum geförderten Projekt

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt Platz zur Verfügung.

1. Verbandsdaten

Verband : Verband Deutscher Sporttaucher e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Petra Straßburger, Dr. Uwe Hoffmann

Strasse, Hausnummer: Berliner Str. 312

PLZ: 63067 Ort: Offenbach

Telefon: 069 9819020

Fax: 069 98190299

E-Mail: info@vdst.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Entwicklung von Lehrmaterialien und Instrumenten der Qualitätssicherung innerhalb der Trainer- und Jugendleiterausbildung zur nachhaltigen Sicherung von Qualität und Attraktivität der Ausbildungsgänge

Bildung Strategie-/Verbandsentwicklung

3. Ziel des Projektes

Konnte das von Ihnen formulierte Ziel des Projekts erreicht werden?

Ja Nein

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

4. Projektplanung / Projektmanagement

Konnte der Projektablauf / Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

In einem ersten Schritt wurden die Landesverbände und Jugendorganisationen des VDST angeschrieben, mit der Bitte vorhandenes Lehrmaterial der Trainer- (auch ehem. Fach-ÜL-) und Jugendleiter-Ausbildung zur Sichtung zur Verfügung zu stellen und über die Erfahrungen und Erkenntnisse jüngst durchgeführter Bildungsmaßnahmen zu berichten. Parallel dazu wurde ein Expertenteam gebildet, das dieses Material sichten sollte.

Das eingereichte Material wurde gesichtet und in einem ersten Workshop strukturiert nach Themenbereichen vorgestellt. Daraus wurde die weitere Vorgehensweise entwickelt:

- Entwicklung eines standardisierten Materials, das
 - Qualitativ hochwertig ist;
 - Die Lehrmeinung des Verbandes wiedergibt;
 - Attraktiv für die Verwendung bei verschiedenen Zielgruppen ist;
 - Dem Referenten der jeweiligen Ausbildung einen schnellen Einblick in die Umsetzung des Ausbildungskonzeptes gibt.
- Vorschläge zur Gestaltung der Lerneinheit in Form von LE-Verlaufsplänen
- Platzierung auf einer über die Internetseiten des VDST zugänglichen Lernplattform.

Vorhandene Lehrmaterialien wurden in Lehrgangsmassnahmen (BLTV, WLT, TSV NRW) erprobt.

Nach der Entwicklung von einzelnen Prototypen wurden alle Verantwortlichen für Bildungsmaßnahmen der Landesverbände zu einem Workshop im größeren Kreis eingeladen. Auf diesem Workshop wurden die bis dahin entwickelten Materialien vorgestellt und die Umsetzungsmöglichkeiten mit den Verantwortlichen diskutiert. Die

dabei erarbeiteten Hinweise haben die Richtigkeit der Vorgehensweise belegt und wichtige Aspekte der Verbesserung geliefert.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Wesentliche Engpässe war die Qualität der Materialien, die in vielen Teilen eine wesentliche Überarbeitung erforderte bzw. erfordert. Die insgesamt 240 LE haben das Team zeitlich überfordert.

Ein weiteres Problem war die technische Ausstattung der IT. Es wurde eine Open-Source-Lernplattform ausgewählt (moodle), für die Serverausstattung nicht auf dem notwendigen Niveau war. Da aber die gesamte Ausstattung derzeit erneuert wird, wurde dieser Punkt zurückgestellt und zunächst auf einen einfachen Downloadbereich beschränkt.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Ausbildungsabteilungen und Jugendorganisationen des VDST

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Das Bewusstsein für eine einheitliche Konzeption muss erst wachsen, ist aber durch dieses Projekte in eine erfolversprechende und nachhaltig wirkende Bahn gelenkt worden.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

Das zu entwickelnde Material ist abgestimmt auf die verzahnte Ausbildungsstruktur des VDST im C-Stufenbereich. Die Lehrinhalte sind aufeinander aufbauen und berücksichtigen die Parallelität der verschiedenen Ausbildungsgänge.

Der Ansatz der Materialverteil via Internet wird bereits praktiziert, aber es in der Planung dazu eine eLearning-Plattform (moodle ®) zukünftig einzusetzen.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Es ist davon auszugehen, dass auch kleiner Verbände ein einheitliche Ausbildung in verschiedenen Regionen Deutschlands mit unterschiedlichen ehrenamtlich tätigen Referenten anstreben. Der gewählte Weg der Verteilung von Material, als Unterstützung der Referenten erscheint vielversprechend. Wesentlicher Aspekt ist die Qualität des Materials, dass durch die eingesetzten Referent akzeptiert werden muss.

Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

Die zentrale Verordnung von Ausbildungsinhalten wird erst dann Erfolg haben, wenn die Multiplikatoren auch der Sinn und der Wert des Materials offensichtlich zu erkennen ist. Durch diese inhaltliche Akzeptanz kann erreicht werden, dass die Breite des Bildungsangebotes im Verband flächendeckend weiter entwickelt wird.

Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Ja Nein

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Das Abdecken des gesamten Bereiches der Ausbildungsthemen.

Worauf führen Sie zurück, dass die o.g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?
Der Umfang der Arbeit wurde erheblich unterschätzt.

6 Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Die Verantwortlichen habe erkannt, wie entscheidend die einheitliche, inhaltliche Gestaltung der Ausbildung ist. Der damit eingeleitete Weg ist für die Personalentwicklung im Verband und seiner angeschlossenen Vereine von entscheidender Bedeutung.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Der VDST hat die Thematik auch für 2010 in sein Arbeitsprogramm aufgenommen und wird es mit zusätzlichen Eigenmitteln weiterführen.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit / in den Medien?

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Der Ist-Soll-Vergleich ist als Excel-File angefügt. Die Ausgabendifferenz ergibt sich daraus, dass die Plattforminstallation erst in 2010 vorgenommen werden kann. Damit verbundene Schulungen/Einweisungen der Referenten werden weitere Mittel in Anspruch nehmen.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen / Anmerkungen zum Projekt / Rückmeldung an den DOSB

Das Projekt ist von erheblicher Bedeutung für die Multiplikatoren Ausbildung und stellt nach Meinung aller Beteiligten einen entscheidenden Schritt zur Qualitätssicherung dar. Die Kompetenzen in den Landesverbänden können so genutzt werden und damit Ausgleich von Stärken und Schwächen erreicht werden. Diese Problematik ergibt sich aus der ausschließlich ehrenamtlich abgedeckten Bildungsarbeit.

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikation des DOSB genutzt und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Petra Straßburger / Dr. Uwe Hoffmann

Datum: 14.12.09